



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

**Flagellvm Ivdeorvm, Juden Geissel/ Das ist: Ein Neuwe  
sehr nütze vnd gründliche Erweisung/ daß Iesvs Christvs,  
Gottes vnd der H. Jungkfrauen Marien Sohn/ der wahre  
verheissene vnd gesandte Messias ...**

**Heß, Ernst Ferdinand**

**[S.l.], 1598**

**VD16 H 2733**

Juden Geissel. Eingang dieses Büchleins/ darin die Juden zur bekehrung zu Christo vermahnet/ vnd abschaffung ihres falschen vermeinten Gottesdienstes gereitzet.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-35528**



Juden Sessel.

# Eingang dieses

Büchleins / darin die Juden zur be-  
kehrung zu Christo vermahnet / vnd abschaf-  
fung ihres falschen vermeinten Gottes-  
dienstes gereizet.

**I**eben Juden / vermeinte  
Brüder / Ob wol ich von  
euch teglich hören / leiden  
vnd dulden muß / daß ir  
mich lesterlich / grewlich  
vnd abscheulich schme-  
hen / hōnen / verfluchen / anspeyen vnd ver-  
maledeyen / als einen jemach schemo,  
das ist : Sein Nahm muß auß dem  
Buch des Lebendigen vertilgt / oder zu  
Capora müsse der Meschumad, der  
Verdiltzte soll ein Dpffer für meine sün-  
deseyn ( wie ihr dan alle Christglaubige  
Menschen mit solchē Fluch immer vnd  
stets grüssen vnnnd verehren pflegt / daß  
euwer verachtete Gojim seyn müssen /  
B v welchen

Eingang dieses Buchleins/

welchen Nahmen wir dann billich vnd  
gerne hören/führen vnd annemen/ weil  
wir Gott lob vñ danck diselbige Goyim  
oder Heyden seyn/die den Namen Got-  
tes loben/preysen vnd ehren/dauon Sa-  
uid im 117. Psalm geweissaget. ) Vnd  
dieses alles der vrsachen halber/ Erstlich  
weil ich meine Vetterliche angeborne  
vermeinte vñ Tierrische Abergleubische  
Religion vñ Jüdische Ceremonien  
vnd Lehr verworffen/ durch die genade  
Gottes vñ beystandt des H. Geistes  
erleuchtet/ daß mir die Secte Moyses/  
(die alle Jüden verblendet hat) für den  
Augen abgerissen/ vnd nun mehr durch  
verdienst des Messie Jesu Christi/ ein  
Christen Mensch/ auch zu einem ewigē  
Erben des Himmelreichs erkoren vnd  
geboren worden sey/ durch den Christli-  
chen Tauff auch abgewaschen/ von alle  
sünden/ vnd nun also Jesu Christo gantz  
lich einverleibt sey. Zum anderen auch  
daß ich an diesem meinem Gottseligen  
vnd Güt wolgefelligen Abtritt mich  
nicht allein gesettigen lasse/ Sondern  
auch noch ferner vnterstehe/ die Grewel/  
Gotts

darin die Jüden zur bekehrung gereket.

Gottseßterung / schmechung der Jüden  
wider Christum vnsern Messiam / vnd  
seine Glieder / damit sie stets zu tag vnd  
nacht / das greulich erschrecklich schmehe  
vnd verspeyen an den Tag durch öffent  
liche Publication zubringen / damit jeder  
männiglich sehe welche Gottlose Schelm  
vnd Buben als die Jüden wir in vnsern  
Landen vnd Stetten erziehen / ernehren  
vnd reich machen / vnd dises nicht allein /  
sondern auch ihre Teuffische lügenhafte  
Lehr / damit sie umbgehen / leben / handel  
vnd wandel / vermeinte feyer vnd fest /  
essen / schlaffen / wachen / ihrem teglichen  
Geherten / wucher vnd absterben / vnd  
was der ding mehr seyn / jedermännig  
lich kundt vnd offenbahr / wie ichs sel  
ber im Judenthum erlernet vnd erfahren /  
zumachen vnd für die Augen zustellen.  
Sannoß hat mich nicht allein hierzu  
verursacht mein eigenes Gewissen / daß  
ich ein sonderlichen Eyffer wider solche  
blasphemien vnd lügenhaftigen Gottes  
dienst getragen / sondern vielmehr daß  
Gottes Lehr dar durch gesucht / viel verz  
stockte / hardneckige verblende Herzen /  
sa

Eingang dieses Büchleins/

so sich an Jesu Christo dem rechten Eck  
stein gestosst/ möchte beyd auß Jüde vñ  
Türcken welche ich zweyer Huren Schwe  
ster Kinder halt acht vñ scherze/ erretter/  
vnd auff den rechten Weg der seligkeit  
mit diesem meinem Büchlein gebracht/  
vnd begleitet werden. Ungeachtet dan  
aller Schelt vnd Schmechwort/ damit  
mich die Jüden meine vermeinte Brü  
der angreifen vñ injuriren/ weil sie mich  
nicht können verfluchen/ der ich gebene  
deyert sey/ wil ich sie erstlich vermahnet  
haben/ daß sie dieses mein Büchlein mit  
fleiß vnd ermunterte Hertzgen lesen oder  
hören lesen mögen vnd wölleu/ die Se  
cke Moysis ein wenig vor den Augen  
abziehen/ vnd auff ein jede Schlußrede/  
Artickel vñ Frage/ was damit gemeinet/  
gelehret vnd gedeutet/ acht geben/ vnd so  
sie dan meine Lehr/ die ich auß Götlicher  
Propbetischer Schrift genommen/ vnd  
ihnen fürhalten werde/ gern hören/ lesen/  
auff vnd annemen/ vnd deren glauben  
geben/ sollen sie widerumb meine liebe  
Brüder in Christo Jesu werden/ densel  
bigen ich auch für sie semplich all beger

Num. 23

darin die Jüden zu bekehrung gereicht.

zu bitten daß er sie als verblendete sehen  
machen vnd erleuchten/damit sie dieses  
mein Schreiben nicht inn den Windt  
schlahen möchten/vñ ja die Wochen eins  
dieses Büchlein revidiren vnd für sich  
nemen / wo das geschicht / ist mir kein  
zweiffel der getreuwe barmhertzige Gott  
werde wunderbar mit jnen wircken/daß  
sie empfinden in irem Herzen das feu  
des H. Geistes lernen erkennen / daß sie  
auff der Irrebahn vnd im tuncfern stehē  
vnd gehen/vnd endlich werden kommen  
zum rechten Liecht vnd Gleichmann  
Christo Jesu / der sie endlich führt zum  
ewigen Leben / Freud vnd Seligkeit.

Serhalten meine liebe Jüden / die ihr  
meine Vetter / Schwester vñ Brüder seyt  
gewesen / vnd widerumb werden könnet /  
so ihr euch selbst recht erkennen lehrnet /  
Sehet euch erstlich wol für / daß jr nicht  
seydt vorwitzig / verstockt verblind vnd  
hardneckig / als ob ihr die D. Prophez  
tisch Schrift außmuthwill nicht ver  
stehen können noch wöllen / sondern wie  
ewer gewonheit ist / ewer eigens nett sch  
Gedicht / allezeit der heiligen Schrift  
für:

Eingang dieses Büchleins/

fürziehen/ vnd wiehr saget/ daß es wider  
euwer Gesez sey in Göttlicher Prophe-  
tischer Schrift zu lesen.

Ist es nicht ein tolles abergläubisch  
ding vnd meinung/ daß ihr euwer Or-  
chaim, Gemoras, Ameril, Scitos V-  
peticos, höher vnd wichtiger achtet als  
das Thora oder die 5. Bücher Moisis/  
da doch solche Bücher semplich mit  
allerley erdichteten Gatten sprechen/  
Koh>wagens possen/ Fabeln/ vnd Nar-  
renwerck durch vnd durch gespeckt seyn/  
vnd gegen die Propheetischen Schrifte  
zuachten als ein stinckender Cloac gegen  
einen wolgebuzten wolriechenden Sahl  
oder Sölter.

Vnd damit/ lieber Leser/ da mögest  
solcher Tuerischen gesezen etliche wissen  
vnd haben/ wil ich alhie auß dem Or-  
chaim extraordinarie wegen des gele-  
cherts etliche erzehlen/ Stehet demnach  
vnder andern also geschrieben: Ihr Ju-  
den groß vnd klein/ wenn ihr des Mor-  
gens aufstehet/ müßt ihr das Hemdt li-  
gend im Beth anziehen/ müßt euch also  
lang

*Risum  
teneatis  
amici.*

Darin die Jüden zur bekehrung gereicht.

Lange ins Berch nicht setzen vmb der vier  
Wende willen / die euwern Leib besehen  
Item / wann ihr euwere Schuß anzihet /  
müßet ihr den rechten zuvor anzihē dar  
nach den lincken / dörfft auch den rechten  
Schuß nicht zurincken / es sey dann sach  
daß ihr den lincken für erst zugerinckt oz  
der gegenüßst habe. Wann ihr auff das  
heimlich Gemach geht / müßt ihr nach ge  
thanem Werck (mit reuerentz zu melde)  
den Hindern nicht mit der rechten Hand /  
sondern mit der lincken reinigen. Wan  
ihr das Wasser abschlagt müßt ihr auff  
ein Berglein abwertz pissen / vnd nicht  
gegen den Berg / sunsten würden euch die  
Tröpflein auff die Schue fallen / Seyn  
das nicht herliche Moralia : Weiter /  
ihr möcht nicht das Brodt mit vngewas  
schen Henden angreifen / Auch wann *Mar. 7.*  
euwer einem etwas entführe / so mag er  
kein Brodt angreifen / er habe dan zuvor  
die Hende wider gewaschen. Mit einem  
Messer / do ihr Fleisch mit gessen haben /  
möcht ihr in einer Stundt keinen Kees  
oder Butter essen. Wen sie einen Kertich  
auffschneiden / do ein Worm möcht mit  
vera



### Eingang dieses Büchleins

verhanden seyn / so mögen sie mit dem  
Wesser nicht mehr essen / wo nicht das  
Wesser zuvor vber einen heißen Brand  
gestrichen worden. Item so einer Fleisch  
in einem Topff kochte / da Butter in ge-  
kocht gewesen / so muß er den Topff hin-  
weg werffen vnd zerbrechen / es sey denn  
sach daß der Topff Messing / Kupffer /  
oder Eisen were / alsdan muß man ihn  
mit Wasser sieden / vnd ein glühend Eys-  
sen darein werffen / auch das Fleisch so  
darin gekocht / das muß hinweg geworffe  
werden / man mag auch keinem Armen  
geben. Wenn ihr in die Schuel gehet /  
müßet ihr lauffen zum Gottesdienst / vñ  
langsam wider darvon gehen. Wan ihr  
euwer Osterkuchen backet / so habt ir wol  
dreißigerley Arten werck / die ir betreibt:  
da muß man nicht zu viel Wasser in den  
Teig gieße / daß er nicht zu schlappf wer-  
de / sonst muß man ihn also verbrennen  
wenn ihr den Teig auff den Tisch bring-  
et / alsdan muß ein Weib ein klein stück-  
lein davon brechen / vnd ins Fehr werffen  
die Brocken die von dem Teig abfallen  
Dörfft ihr nicht wider einnetten / sonder  
die

darin die Juden zur bekehrung gereicht.

Die müssen verbrandt vnd vom Feuer verzehrt werden.

Wenn ihr nun wider einen neuen Teig wölken machen / so müßet ihr das Becken oder Geschirz wider reyn waschen / die Kuchen die müssen auch nicht zu tieff mit dem verordneten Eysen gestochen werden / auff daß sie nicht vor einander fallen / sonst müßet ihr den ganzen Kuchen verbrennen.

Wenn ihr den Weizen mahlet / zu den Osterkuchen / so muß der Mühlstein erstlich gehawen werden / vnd die Mühlen mit Leinen Tüchern beslagen / auff daß der Osterweiz nicht lauffe da der Christen Korn oder Weizen auff gemahlet ist.

Vnd was nach der lunge solcher Herrischen gesetz vnzwecklich mehr seyn / die da wider streben ex diametro, beyde Moisi vnd den sempitlichen Propheten / welche hiez zu erzehlen für vnötig erachtet wirdt / denn es nur fantasey vnd eytel Narrenspiel.

Darumb wolt ich hiemit euch meine lieben Juden gebeten haben / wegen  
C der

Eingang dieses Büchleins.

Der erbarmung Gottes, daß jr euch doch  
solche Terrische Pöffen vor die Augen  
stellen wolten, vnd fleißig erwegen, daß  
dieselb alle nicht tauglich jenigen spruch  
der Biblischen Schrift zu antworten,  
Ja von welchen Gesetzen, Moises, Sa-  
uid, vnd die Prophten alle nichts ge-  
wüß. Vnd wenn man euch fragen thut,  
wohero habt ihr die gebreuch, so antwort  
ihr, auß dem heiligen Thora, vnd wann  
ihr das dann erweisen sollet, so bestehet  
ihr als Lügner vnd macht Mosen vnd  
euch zu Lügnern, vnd wisset dan endlich  
nicht was im Thora beschrieben, Sero-  
wegen wolt euch die heylige vñ Prophez-  
tischen Schrift besser vnd verstendlicher  
bekandt machen, dieselb auch lesen mit  
verstandt vnd andacht, in anruffung  
des heiligen Namens Gottes, vnd nicht  
einen Text nach dem andern ohn ver-  
standt herquadern vnd schlapfern, wie  
euwer gebrauch je vnd allwege ist. Bit-  
tet auch selber den Almechtigen getrewen  
vnd gerechten Gott, daß er wolke ewere  
hardneckige Blindheit, beyder Augen  
vnd des Hertzgen eröffnen, damit mein  
ver-

darin die Jüden zur bekehrung gereyhet.

vermahnung vnd erinnerung auß heiliger göttlicher Schrift recht hell vnd klar verstanden vnd zu Herzen fassen! ist mir kein zweiffel, Gott werde euch wie dem Propheten Bileam geschehen, da er die Eselin schlug, vnd des Engels gewahr ward, die Augen öffnen, damit ihr kommen zum verstendnuß, daß es euch beyd hie zeitlich vnd auch ewig lob, ehr vnd ruhm geben möge.

Widernach, lieben Jüden, allhie im ersten Buch erweisen, vnd klerlich darthun, daß Jesus Christus der Nazarien Sohn, sey der rechte wahre verheißene Messias, ja auch ein wahrhaftiger Gott vnd Mensch, vnd daß kein ander zu hoffen, vñ daß es lauter Fabeln seyn, daß ihr mit groben stinckenden Zotten, herfür bringen, das Törrisch vnd abentwrisch zu lesen vnd hören, daß Kuwer Messias solt noch zukünfftig seyn, der da sey vor dem Paradeis an eine Ketten gebunden, vnd die ganze Wochen daran geschmiedet lige, außgenommen am Sambstag sey er an eines Weibs haar verstrickt, welches er am selben Tage wez

Eingang dieses Büchleins.

gen heyligkeit des Sabbath nicht zer-  
reissen dürffe, daselbst wirt er liegen (D  
Der arme gesell) was muß im die zeit lang  
werden, vnd die Lenden hardt vnd ver-  
stocket) bis er durch Gottes Segen erledigt  
werde. Nach erledigung aber (ad Cas-  
lendas Græcas) soll er auff einē Esel  
reiten, die Juden hinder ihm auff den  
Esel setzen (mendacem oportet esse  
memorem) vnd die Christen auff des  
Esels schwantz (der würd fürwar die ganz  
Welt bedecken) wenn er nun vber den  
Jordan zihet, soll der Esel dē schwantz  
hencken lassen, die Christen darab fallen,  
in Wasser ersuffen (das müst ein gar  
grosses Wasser seyn, ja der grosse Oceanus  
Atlanticus) vnd also ewig darinnen  
verlohren bleiben, Sarnach werde  
der Messias auff einem grossen Horn  
blasen, durch diesen schall die Juden all  
beyeinander kommen, vnd eine herliche  
grosse Mahlzeit halten. Pfu der grossen  
Tierischen Lügen. Nun dauon her-  
nach, Solches auch (verstehe von Jesu  
Christo) alles erörtern auß Moise, Proz-  
pheten

darin die Jüden zur bekehrung gereicht.

pheten vñ psalmē/ als auß den Haupt-  
büchern der Heyligen Schrifft / In  
Nahmen Gottes des Vatters / Gottes  
des Sohns / vñ Gottes des heyligen  
Geiſts / der heyligen Hochge-  
lobten Dreyfaltigkeit /  
Amen.



**G** iiii      **Inhalt**